

Unterrichtsmodul für die Sekundarstufen I und II

# Vielfalt im Fußball

## Für Respekt und Toleranz



GEI © 2014 – 2017 zwischen.toene.info

### FACH UND SCHULFORM

Ethik/ Religion, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium, ab 8. Klasse

### ZEITRAHMEN

4 x 45 Min.

### LEHRPLANBEZUG

Mensch und Gemeinschaft; Bedeutung von Religion für Individuum und Gesellschaft

## THEMA

Dieses Unterrichtsmodul befasst sich mit Vielfalt im Fußball als Chance für Verständigung, Toleranz und Respekt, aber auch als möglichem Auslöser von Konflikten. Im Modul geht es um kulturelle und religiöse Vielfalt in Fußballclubs sowie um Fußballspieler mit unterschiedlicher sexueller Orientierung.

## DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

Fußball ist in Deutschland ein Thema von hohem gesellschaftlichen Interesse, für das sich viele Jugendliche begeistern. Gleichzeitig wird im Fußball deutlich, wie vielfältig unsere Gesellschaft ist, die sich in einem ständigen Wandel befindet, und welche Chancen aber auch Konflikte damit einhergehen können. Daher lässt sich gerade am Beispiel Fußball gut ansetzen, um für Toleranz und Respekt gegenüber anderen Religionen, Kulturen und sexuellen Orientierungen zu sensibilisieren. Dass diese Themen im Fußball eine große Brisanz besitzen, zeigen auch die diversen TV-Einspieler von DFB, FIFA und UEFA, in denen für Offenheit und Fairness dem Fremden und der Vielfalt gegenüber geworben wird (Material 1-3). Diese Clips dienen deshalb der Problemeröffnung.

Zur Vertiefung des Themas wird im Anschluss daran bewusst eine regionale und kulturelle Distanz eingenommen, um anhand eines Fußball spielenden, kanadischen Sikh und des Streits um seinen Turban eine Dilemmadiskussion zur Frage ‚Turban ja oder nein?‘ durchzuführen (Material 4).

Vielfach sind sich Fußballfans der internationalen Zusammensetzung ihrer Lieblingsmannschaft gar nicht bewusst. Eine Internetrecherche zu einer lokalen Mannschaft sowie zu einem Bundesligaclub und der deutschen Nationalmannschaft (Material 3) macht die Diversität im Fußball bewusst und zeigt, wie sehr man sich über die Fähigkeiten aller Spieler, unabhängig von ihrer Herkunft, freut, wenn die ‚eigene‘ Mannschaft gewinnt.

Homophobie ist im Fußball ein großes Problem, das trotz Initiativen des DFB und anderer Organisationen noch nicht bewältigt werden konnte. Die oftmals große Intoleranz gegenüber Homosexualität wird durch Zitate von Spielern und Funktionären deutlich. Überlegungen zu Maßnahmen gegen Homophobie und für Toleranz in den Vereinen (Material 4 und 5) runden das Unterrichtsmodul ab.

UM: Vielfalt im Fußball

## SACHINFORMATION

### *Worum geht es?*

Fußball verbindet Sportler und Fans rund um den Globus. Wenn das Spiel im Mittelpunkt und die eigene Mannschaft im Fokus der Aufmerksamkeit steht, können Gemeinschaftsgefühle gestärkt und Barrieren überwunden werden. Doch leider ist Fußball nicht nur von Freude am Sport geprägt. So bilden Fußball und Gewalt in vielen Stadien oft eine untrennbare Einheit. Gewalt äußert sich dabei nicht ausschließlich in Form tätlicher Angriffe, sondern auch verbal gegenüber Spielern der gegnerischen Mannschaft und deren Fans. Vor allem Spieler, deren Migrationshintergrund äußerlich erkennbar ist, sind den verbalen Attacken aus dem gegnerischen Fanblock immer wieder ausgesetzt. Ebenso schwer haben es homosexuelle Fußballspieler, deren sexuelle Orientierung oft im Verborgenen bleibt. Ein jahrelanges Versteckspiel und die ständige Angst, entdeckt zu werden, sind die Folge. Dass unsere Gesellschaft noch lange keinen selbstverständlichen und toleranten Umgang mit Homosexualität im Allgemeinen und vor allem im Spitzensport pflegt, hat das Coming Out des früheren deutschen Nationalspielers Thomas Hitzlsperger gezeigt. Zeitungen und Talkshows überboten sich mit Statements zu dieser mutigen Entscheidung. Doch mutig kann so ein Coming Out nur dann genannt werden, wenn die sich outende Person Repressalien befürchten muss. Die Welle der anerkennenden Berichterstattung ist insofern zugleich ein Indiz für die mangelnde Offenheit und Toleranz diesem Thema gegenüber.

Es wird deutlich, dass viele der angedeuteten Konflikte eine gesamtgesellschaftliche Relevanz besitzen, die weit über den Profi-Fußball hinausreicht und deshalb in diesem Unterrichtsmodul eingehend behandelt werden soll.

### *Welche Materialien werden verwendet?*

Als Einstieg in das Thema werden drei Videoclips der UEFA, der FIFA und des DFB zu Respekt, Anti-Rassismus und Religion sowie zu Integration gezeigt, die das breite Spektrum an kultureller, nationaler und religiöser Vielfalt im Fußball deutlich machen (Material 1-3). Sie zeigen, dass das gemeinsame Spiel und die damit verbundenen Ziele verbindend, versöhnend und integrativ wirken können.

Dass Fußball auch mit vielen Konflikten einhergehen kann, zeigen die Statuten der FIFA:

„Nicht-Diskriminierung und Kampf gegen den Rassismus: Jegliche Diskriminierung eines Landes, einer Einzelperson oder von Personengruppen aufgrund von Rasse, Hautfarbe, ethnischer, nationaler oder sozialer Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand, sexueller Orientierung oder aus einem anderen Grund ist unter Androhung der Suspension und des Ausschlusses verboten.“ (FIFA-Statuten <http://de.fifa.com/sustainability/anti-discrimination.html>)

Und in den Spielregeln der FIFA heißt es: „Spieler dürfen keine Unterwäsche mit Slogans oder Werbeaufschriften zur Schau tragen. Die vorgeschriebene Grundausrüstung darf keine politischen, religiösen oder persönlichen Botschaften aufweisen. Ein Spieler, der sein Hemd oder Trikot hochzieht, um Slogans oder Werbeaufschriften zur Schau zu tragen, wird vom Ausrichter des betreffenden Wettbewerbs mit einer Strafe belegt. Das Team des Spielers, dessen vorgeschriebene Grundausrüstung politische, religiöse oder persönliche Botschaften aufweist, wird vom Ausrichter des betreffenden Wettbewerbs oder der FIFA bestraft.“ (FIFA 2/2014 [http://de.fifa.com/mm/document/footballdevelopment/refereeing/81/42/36/log2013de\\_german.pdf](http://de.fifa.com/mm/document/footballdevelopment/refereeing/81/42/36/log2013de_german.pdf))

Genau diese Statuten treffen im Fall des kanadischen Sikh Aneel Samra, der wegen Tragen eines Turbans die Spielerlaubnis entzogen bekam, kontrovers aufeinander. Sein Fall bildet die Basis einer Dilemmadiskussion (Material 4) zum Thema.

Die nationale Vielfalt unserer Fußballmannschaften können sich die Lernenden durch Internetrecherchen zum Heimatverein sowie zur Bundesliga und zur Deutschen Nationalmannschaft (Material 5) bewusst machen. Damit wird auf die Diskrepanz im Verhalten dem eigenen Verein und dem gegnerischen Spieler gegenüber aufmerksam gemacht.

Ist der Respekt vor kultureller Vielfalt schon oft nicht gegeben, so fällt die Toleranz gegenüber Homosexualität im Männerfußball noch geringer aus. Hintergründe, Selbstverpflichtungen und konkrete Maßnahmen des DFB werden anhand der Berliner Erklärung zur Selbstverpflichtung der Vereine (Material 6) erarbeitet.

Abgerundet wird die Einheit durch Vorschläge des DFB zur Integrationspolitik in den Vereinen. Konkrete Tipps und Regeln zum Umgang mit kultureller, religiöser und sexueller Vielfalt in den Vereinen bilden den Abschluss des Themas (Material 7).

## **WEITERFÜHRENDE LITERATUR**

Fußball und Homosexualität. Eine Informationsbroschüre des DFB

[http://www.dfb.de/uploads/media/Informationsbroschuere\\_Fussball\\_und\\_Homosexualitaet\\_01.pdf](http://www.dfb.de/uploads/media/Informationsbroschuere_Fussball_und_Homosexualitaet_01.pdf)

Tanja Walther (2006): Kick it out. Homophobie im Fußball, European Gay and Lesbian Sport Federation, Amsterdam, Berlin,

[http://www.kos-fanprojekte.de/fileadmin/user\\_upload/media/fanarbeit/pdf/201001-homophobie-tanja-walther.pdf](http://www.kos-fanprojekte.de/fileadmin/user_upload/media/fanarbeit/pdf/201001-homophobie-tanja-walther.pdf)

Tatjana Eggeling: Homosexualität und Fußball – ein Widerspruch? In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), Nr. 15–16, 12. April 2010, S. 20–26,

<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/32819/homosexualitaet>

Tanja Walther-Ahrens (2011): Seitenwechsel. Coming-Out beim Fußball. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh

Ethik & Unterricht 4/2012: Ball und Spiel – foul und fair, Friedrich Verlag, Velber

## ABLAUFPLAN

Arbeit mit Videos, Arbeitsblättern und einer Internetrecherche

4 x 45 Min.

### Stunde 1 – Problem- eröffnung

#### 1. Inhaltlicher Einstieg (10 Min.)

- Die Lehrkraft moderiert eine Gesprächsrunde zu Chancen und Konflikten kultureller und religiöser Vielfalt im Fußball.
- *Impulse:*
  - > Wo seht/ erlebt ihr ein Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen im Fußball?
  - > Gibt es dadurch positive und/oder negative Auswirkungen?
  - > Wie entstehen sie?
  - > Was sind ihre Ursachen?
  - > Wie werden sie gelöst?

#### 2. Analyse und Kommentar (35 Min.)

- Die Lehrkraft zeigt nacheinander je ein Video der UEFA, der FIFA und des DFB (Material 1-3).
- Die SuS tauschen sich jeweils im Anschluss an das Video über die Filme aus.
- *Arbeitsauftrag:*
  - > Wie wird in diesen Videos für Toleranz und Respekt geworben?
- SuS wählen in Kleingruppen eines der Videos aus und verfassen einen Kommentar zum Thema ‚Toleranz und Respekt im Fußball‘.
- *Arbeitsauftrag:*
  - > Wählt in eurer Gruppe eines der drei Videos aus. Schreibt hierzu gemeinsam einen kurzen Kommentar zum Thema ‚Toleranz und Respekt im Fußball‘. Geht dabei auf folgende Aspekte ein:
    - > Was wird im Video unter Vielfalt verstanden?
    - > Wodurch kommen Respekt und Toleranz zum Ausdruck?
    - > Was ist die Hauptaussage des Videoclips?
- *Hausaufgabe:* Der Text wird von einem Verantwortlichen der Gruppe online gestellt und der entsprechende Verweis zur Kontrolle an die Lehrkraft gemailt.

**Stunde 2 –  
Dilemma-  
diskussion:  
Religiöse  
Statements  
im Fußball?**

**3. Einzelarbeit zum Text (10 Min.)**

- Die SuS lesen einen Text über den kanadischen Fußballspieler Aneel Samra, der zur religiösen Gemeinschaft der Sikh gehört (Material 4).
- Sie entscheiden sich, ob man das Tragen eines Turbans erlauben oder verbieten sollte.

**4. Dilemmadiskussion (35 Min.)**

- Die SuS stimmen in der Lerngruppe über die Frage ‚Turban ja oder nein?‘ ab.
- Sie bilden je eine Nein- und eine Ja-Gruppe und sammeln gemeinsam Argumente für ihre Position.
- *Anmerkung:*
  - > Dabei achtet die Lehrkraft darauf, dass die Positionen nicht zu ungleich verteilt sind. Unter Umständen bittet die Lehrkraft einzelne SuS, sich der Gegengruppe anzuschließen.
- Die SuS diskutieren die Frage im Plenum. Sie befolgen dabei die Ping-Pong-Regel: es spricht immer abwechselnd je ein Schüler der einen und dann der anderen Gruppe.
- Ein ausgewählter Schüler sammelt die Argumente, die vorgebracht werden, an der Tafel.
- Im Anschluss an die Diskussion tauschen sich die Gruppen über die Argumente der Gegenseite aus.
- *Impulse:*
  - > Welches Argument findet ihr besonders wichtig?
  - > Welches Argument hat euch nachdenklich gemacht?
- Die Klasse stimmt noch einmal ab.
- Hat sich das Meinungsbild verändert?
- Wenn ja, was hat euch dazu gebracht, eure Meinung zu ändern?
- Wenn nein, durch welche Argumente wurdet ihr in eurer Meinung bestärkt?

**Stunde 3 –  
Recherche:  
Zusammen-  
setzung der  
Fußball-  
mann-  
schaften**

**5. Recherche (30 Min.)**

- Die SuS setzen sich mit der Zusammensetzung ihrer eigenen Fußballmannschaft, der Fußballmannschaft ihres Stadtteils oder Ortes, in dem sie wohnen, auseinander (Material 5). Sie finden per Internetrecherche heraus, woher die Familien der Spieler stammen.
- Die SuS wählen einen Bundesligaverein aus, recherchieren die Herkunft der Spieler im Internet und markieren ihre Herkunft auf einer Weltkarte.
- Und/oder
- Die SuS recherchieren, woher die Familien der Spieler der deutschen Frauen- und Männerfußballnationalmann-

**Stunde 4 –  
Vertiefung  
und Refle-  
xion**

schaft stammen.

**6. Reflexion (15 Min.)**

- Die Weltkarten der SuS werden an der Tafel aufgehängt.
- Die Rechercheergebnisse werden ausgewertet.
- *Impulse:*
  - > Was hat euch überrascht? Was wusstet ihr schon?
  - > Was bedeutet die Vielfalt für die Mannschaft?
  - > Warum spielen im Verein so viele Spieler mit ausländischen Wurzeln?
  - > Kann unsere Gesellschaft aus der nationalen und kulturellen Vielfalt im Fußball etwas lernen?

**7. Vertiefung (25 Min.)**

- Die SuS betrachten das Logo und tauschen sich darüber aus (Material 6).
- Die SuS sehen sich die Seite der Initiative [www.fußball-fuer-vielfalt.de](http://www.fußball-fuer-vielfalt.de) an. Sie lesen die Zitate von Spielern und Funktionären.
- *Arbeitsauftrag:*
  - > Welche Probleme im Umgang mit sexueller Vielfalt werden deutlich?
- Die SuS lesen die Berliner Erklärung: <http://www.fussball-fuer-vielfalt.de/berliner-erklaerung.html>.
- *Arbeitsauftrag:*
  - > Sucht gemeinsam nach Gründen, warum es bis heute noch nicht ausreichend gelungen ist, Homophobie im Fußball einzudämmen.

**8. Reflexion (20 Min.)**

- Die SuS bilden Kleingruppen von 3 bis 5 Personen.
- Sie tragen eigene Überlegungen zusammen, was Vereine tun können, um zu mehr Toleranz und Respekt gegenüber Menschen anderer Kultur, Religion und sexueller Orientierung zu erziehen.
- *Hausaufgabe:* Die SuS vergleichen ihre im Unterricht angestellten Überlegungen mit den Vorschlägen des DFB (Material 7).



## VIDEOS

### Material 1



EM 2012 UEFA Respekt Kampagne

Link zum Video:

<http://www.youtube.com/watch?v=kqwLf8sKBmo>

Dauer: 0:30 Min.

### Material 2



Fifa anti-discrimination – Religion

Link zum Video:

<http://www.youtube.com/watch?v=oG3dST7t3Vw>

Dauer: 0:38 Min.

### Material 3



DFB Integrationspot

Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=ZMZqIMHKc0A>

Dauer: 0:30 Min.

ARBEITSBLATT: DILEMMADISKUSSION

TRUBEL IN KANADA UM EINEN FUßBALL-TURBAN



**Der Fußballverband verbietet einem Sikh, seine traditionelle Kopfbedeckung zu tragen - und löst damit eine brisante Diskussion aus.**

Aneel Samra spielt seit seinem siebenten Lebensjahr Fußball. Wann immer er Zeit hat, jagt er in der kanadischen Metropole Montréal dem Ball hinterher.

5 Doch als sich Samra voriges Jahr offiziell für eine Jugendmannschaft anmelden wollte, wurde er kurzerhand in die Zwangspause geschickt. Das hat mit seiner Kopfbedeckung zu tun. Samra ist gläubiger Sikh und trägt aus religiösen Gründen einen Patka, also einen Turban aus dünnem Stoff. Darunter wickelt er sein langes Haar zu einer Art Knoten zusammen [...].

10 Doch das gefiel den Offiziellen gar nicht. Der Fußballverband der kanadischen Provinz Québec forderte Samra auf, seinen Turban vor jedem Spiel abzunehmen. Als sich Samra weigerte, entzogen sie ihm die Spielererlaubnis. Seitdem verfolgt Samra die Spiele der Amateurliga nur noch von der Seitenlinie.

15 Das Turban-Verbot sei diskriminierend, beschwerte sich Samra und die Sikh-Gemeinde legte Berufung ein. Ohne Erfolg. Vor ein paar Tagen entschied der Verband: Es bleibt beim "Non". Der Turban erhöhe die Verletzungsgefahr und gehöre abgenommen. Das Votum hat in Kanada, das sich seiner multikulturellen Vielfalt rühmt, einen Sturm der Entrüstung ausgelöst.

20 Der Verband sieht sich im Recht. Die Funktionäre verweisen auf den Weltverband. Der verbietet im Regelwerk Kopfbedeckungen, wenn sie das Spiel beeinträchtigen. Ob das so ist, hat im Einzelfall der Schiedsrichter zu entscheiden. Lange etwa verbot die FIFA Kopftücher, doch nach Protesten aus islamischen Ländern wurde dies 2012 revidiert. Seitdem dürfen gläubige Spielerinnen fußballtaugliche Kopftücher tragen. In Kanada wurde die Regel unterschiedlich ausgelegt: Während Turbane in Québec verboten sind, werden sie in allen anderen Provinzen toleriert. [...]

25 Aneel Samra hofft, dass sich die Wogen bald glätten. Damit er wieder Fußball spielen kann. Einen ersten Schritt dazu hat er erreicht: Die FIFA betonte nun, dass Turbane auf dem Platz zulässig seien, doch dürfe von den Kopfbedeckungen keine Gefahr für Spieler ausgehen. Eine allgemein verbindliche Regelung will die FIFA bis März 2014 verabschieden.

Quelle: © Jörg Michel Im Internet: <http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/chronik/3334661/trubel-kanada-um-fussball-turban.story#forummain>

## Material 4

Bild: © GEI/Jakob Franzen

### Arbeitsauftrag

---

#### 1. Einzelarbeit:

- Lies den Text und triff anschließend eine klare Entscheidung: Sollte man das Turban-Tragen deiner Ansicht nach erlauben oder verbieten?

#### 2. Gruppenarbeit:

- Stimmt in der Lerngruppe über die `Frage ,Turban - ja oder nein?' ab.
  - Bildet je eine Nein- und eine Ja-Gruppe und sammelt gemeinsam Argumente für eure Position.
  - Diskutiert die Frage im Plenum. Befolgt dabei die Ping-Pong-Regel, d.h. es spricht immer abwechselnd je ein Schüler der einen und dann der anderen Gruppe.
  - Sammelt die Argumente, die vorgebracht werden, an der Tafel.
  - Tauscht euch in eurer Gruppe über die Argumente der Gegenseite aus. Welches Argument findet ihr besonders wichtig? Welches Argument hat euch nachdenklich gemacht?
  - Stimmt noch einmal ab. Hat sich das Meinungsbild verändert? Wenn ja, was hat euch dazu gebracht, eure Meinung zu ändern? Wenn nein, durch welche Argumente wurdet ihr in eurer Meinung bestärkt?
-

### ARBEITSBLATT: INTERNETRECHERCHE

#### Arbeitsauftrag

1. Betrachte deine eigene Fußballmannschaft, die Fußballmannschaft deines Stadtteils oder Ortes, in dem du wohnst. Finde heraus, woher die Familien der Spieler stammen.

---

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

---

Kopiervorlage – zwischentoene.info

Material 5

2. Wähle einen Bundesligaverein aus, recherchiere die Herkunft der Spieler und markiere ihre Herkunft auf einer Weltkarte.

Political Map of the World, August 2013

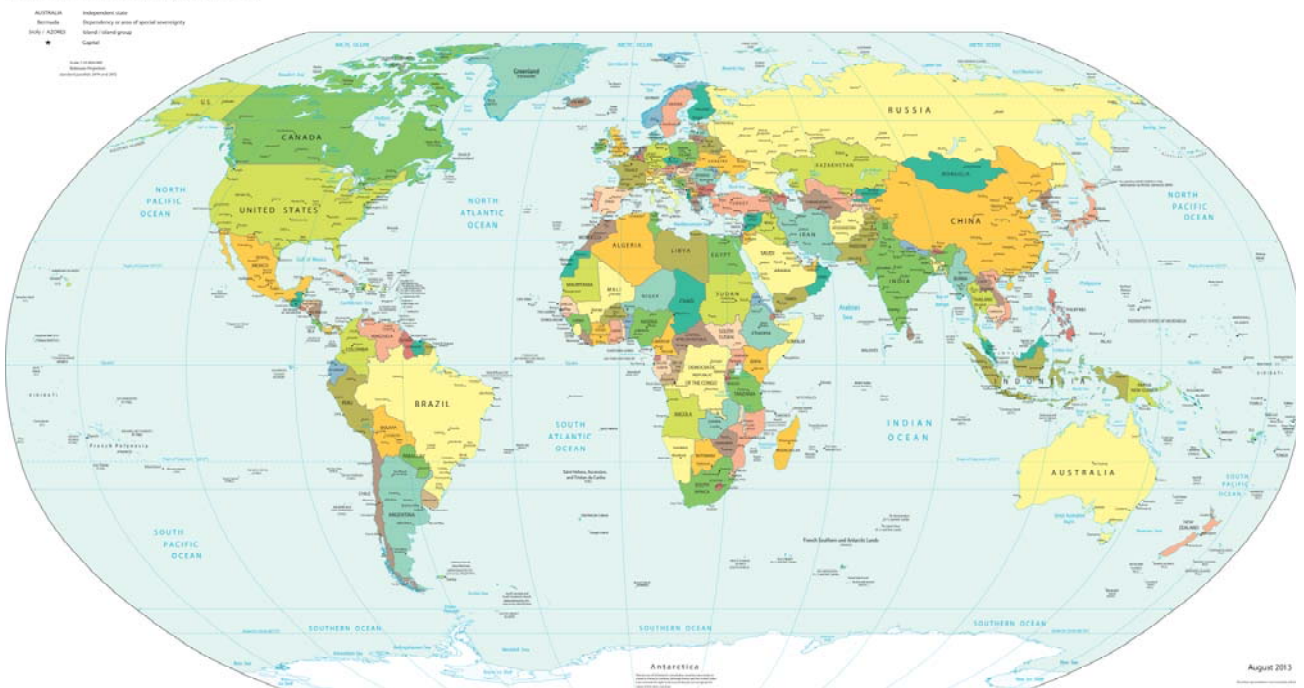


Bild: public domain/gemeinfrei, via Wikimedia Commons

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Political\\_Map\\_of\\_the\\_World\\_%28august\\_2013%29.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Political_Map_of_the_World_%28august_2013%29.png)

Kopiervorlage – zwischen*toene*.info

Material 5

3. Recherchiere, woher die Familien der Spieler der deutschen Frauen- und Männerfußballnationalmannschaft stammen und markiere ihre Herkunft auf einer Weltkarte.

Political Map of the World, August 2013

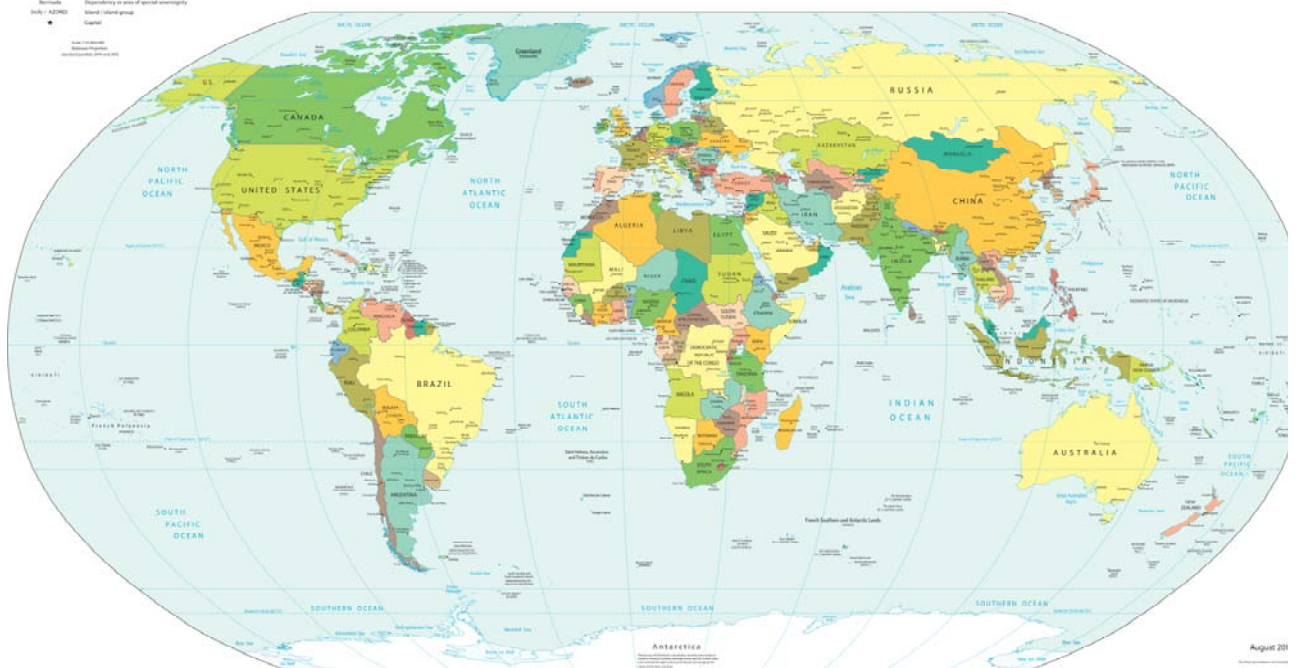


Bild: public domain/gemeinfrei, via Wikimedia Commons

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Political\\_Map\\_of\\_the\\_World\\_%28august\\_2013%29.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Political_Map_of_the_World_%28august_2013%29.png)

Kopiervorlage – zwischen~~to~~ene.info



**ARBEITSBLATT: INTERNETRECHERCHE**

**Arbeitsauftrag**

1. Ruft die Seite der Initiative [www.fussball-fuer-vielfalt.de](http://www.fussball-fuer-vielfalt.de) auf. Betrachtet zunächst das Logo und tauscht euch darüber aus.

2. Seht euch die Seite an und lest die Zitate von Spielern und Funktionären. Welche Probleme im Umgang mit sexueller Vielfalt werden deutlich?

.....

.....

.....

.....

.....

3. Lest die Berliner Erklärung unter <http://www.fussball-fuer-vielfalt.de/berliner-erklaerung.html>. Sucht gemeinsam nach Gründen, warum es bis heute noch nicht ausreichend gelungen ist, Homophobie im Fußball einzudämmen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**ARBEITSBLATT: INTERNETRECHERCHE**



Das Auswahlteam von buntkicktgut wird Weltmeister als „Team Germany“ beim FC Bayern Youth Cup 2014.

Foto: By Tixonspb (Own work) CC BY-SA 4.0

(<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>), via Wikimedia Commons ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Buntkicktgut\\_Auswahlteam\\_Team\\_Germany\\_beim\\_FC\\_Bayern\\_Youth\\_Cup\\_2014\\_1.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Buntkicktgut_Auswahlteam_Team_Germany_beim_FC_Bayern_Youth_Cup_2014_1.jpg))

**Arbeitsauftrag**

1. Tragt eigene Überlegungen zusammen, was Vereine tun können, um zu mehr Toleranz und Respekt gegenüber Menschen anderer Kultur, Religion und sexueller Orientierung zu erziehen.

.....

.....

.....

.....

.....

2. Vergleicht eure Überlegungen mit den Vorschlägen des DFB:  
[http://www.dfb.de/fileadmin/\\_dfbdam/13452-IntegrHandb\\_2013\\_100dpi.pdf](http://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/13452-IntegrHandb_2013_100dpi.pdf)